Möchte die Geistlichkeit auch in andern Orten einem so rühmlichen Beispiele nachkommen, wie bald würde dann der öffentliche Unterricht allenthalben schön aufblühen und die erwünschten Früchte bringen!

— Am 10. d. ist der zum Pfarrer von Corbethe in Sachsen ernannte Königl. Preußische Divisions Prediger, Herr Pfefferkorn, von hier dorthin abgereist, und dessen Amtsgeschäft von dem Königl. Divisions-Prediger Herrn Ninnich aus Trier übernommen worden.

— Verflossenen Sonnabend ward dem Königl. Preuß. Hauptmann erster Klasse und Platzmajor hiesiger Bundesfestung, Ritter ꝛc. Herrn von Chamier, auf Veranlassung dessen Geburtsfestes von dem resp. Offizier-Corps des Königl. 39. und 40. Infanterie-Regiments im Lokale der Speise-Anstalt der Herren Offiziere (im Café français) während der Mittagstafel ein silberner Pokal als Andenken feierlichst überreicht.

— Nach der alten wohlbekannten Bauernregel:

„Wenn auf Martini Nebel sind,
„So wird der Winter ganz gelind."

müßte der bevorstehende Winter, da am Nachmittage des vorgestrigen Martini-Tages ein starker Nebel eingetreten ist, bei uns sehr gelind ausfallen.

Unglücksfälle.

Am 28. Oktober fiel der Bäcker Johann Prim aus Echternach, Vater von 6 Kindern, in die Sauer, und ertrank.

— Am 2. d. M. kam die zu Landscheidt wohnende Anna Maria Hartz, Mutter von 4 Kindern, aus dem Preußischen, um nach Stolzemburg zu gehen, bat den Einwohner Mathias Lisch aus letzterm Orte, gleichfalls Vater von 4 Kindern, ihr über eine, über die Ourthe führende baufällige Brücke zu helfen. Letzterer that dies. Er ging zuerst, und die Frau hielt sich fest an ihn; doch mitten auf der Brücke erschrack die Frau, und zog ihren Begleiter mit sich in den Strom, von welchem beide, ohne daß ihnen Hülfe geleistet werden konnte, fortgerissen und verschlungen wurden.

Sonntag, den 14. Nov., Kirmeß zu Eich, Hamm, Sandweiler, Bonneweg, auf dem letzten Stüber, Niederanven, Ober-Syren, Oetringen, Schüttringen, Münsbach, Weiler zum Thurm, Grevenmacher, Kehlen, Machtum, Junglinster, ꝛc. ꝛc.

In Spanien

wirds nun wahrscheinlich bald ruhig werden, da nach einer vom General-Kapitain zu Madrid bekannt gemachten Königl. Ordonnanz alle diejenigen, die sich seit dem 1sten October 1823 als geheime Feinde der legitimen Rechte des Throns oder Anhänger der sogenannten Constitution von Cadix irgend thätlich erklärt haben oder erklären werden, für Verbrecher der beleidigten Majestät gehalten, und als solche der Todesstrafe unterworfen seyn sollen.

Alle diejenigen ferner, welche Broschüren oder Journale, die den nämlichen Zweck beabsichtigen, schreiben; diejenigen, so es versuchen, ihre Mitbürger zu verführen, um Partheien zu bilden; diejenigen, die muera el rey (Tod dem Könige) zu rufen, beunruhigende und aufrührerische Rufe wagen sollten, wie z. B.: es lebe Riego! es lebe die Constitution! Tod den Servilen, Tod dem Tyrannen! es lebe die Freiheit! — sollen nach derselben Ordonnanz mit dem Tode bestraft werden.

— Der Richter, welcher die Kühnheit hatte, den Infanten Don Carlos zu 10 Jahr Galeere zu verurtheilen, sitzt jetzt selbst im Gefängnisse zu Madrid.

Türkei und Griechenland.

Mit ziemlicher Gewißheit kann angenommen werden, daß der diesjährige Feldzug der Türken gegen die Griechen (bereits der vierte) für erstere abermals recht nachtheilig geworden ist.

In der Nacht vom 7. zum 8. October soll der in kläglichem Zustande befindliche, nach Mitylene geflüchtete Rest der Flotte des Capudan-Pascha von den Griechen durch deren beliebte Brander den Gnadenstoß erhalten haben.